Zeitschrift: Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 5 (1856)

Vorwort

Autor: Lauterburg, Ludwig

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort.

Bei den vielen literarischen Produkten, welche zur Neujahrszeit erscheinen und einander Konkurrenz machen, muß der Umstand für mich ermuthigend wirken, daß das Taschenbuch, anstatt durch jene in seiner Verbreitung beeinträchtigt zu werden, von Jahr zu Jahr einer steigenden Theilnahme sich zu erfreuen hat. Diese zeigt sich zu meinem großen Vergnügen nicht bloß auf der Seite der Leser, sondern auch in der wachsenden Zahl Derer, welche mir auf gefällige Weise Beiträge zur Verfügung stellen. So war ich dieses Mal leider genöthigt, mehrere Aufsätze für den folgenden Jahrgang beiseits zu legen, da der verfügbare Raum bereits vollständig benutzt war. Aus diesem Grunde mußte auch die Fortsetzung der „biographischen Skizzen und Charakteristiken hervorragender Berner" verschoben

werden, welche ich zu liefern mir vorgenommen hatte. Es liegt, wie ich vielfach zu erfahren Gelegenheit fand, mehr in den Wünschen der Freunde des Taschenbuches, solche Lebensbilder in mannigfaltiger Abwechslung vereinigt zu betrachten. Ich werde daher eine größere Gruppe von Charakteristiken das nächste Mal mittheilen.

Gern hätte ich eine Abbildung des Großrathsaales, wie er vor seinem Umbau im Jahre 1832—33 während Jahrhunderten unter dem Namen der „Räth- und Burgerstube" bestanden hat, diesem Jahrgange beigegeben. Eine andauernde Krankheit des Herrn Friedrich Walthard, der die Zeichnung zu entwerfen angefangen hatte, hinderte ihre Ausarbeitung. Hingegen konnte ich eine Abbildung seines neusten Gemäldes aufnehmen, welches eine Szene aus dem Kampfe des 5. März 1798 darstellt, nämlich den Schultheißen Steiger auf dem Rückzuge aus dem Grauholz, begleitet von seinem treuen Korporalen der Stadtwache, Christian Dubi. Ein Basler Kunstliebhaber war es, der unsern Künstler mit solchem ehrenvollen Auftrage beehrt hatte. Es ist meines Wissens bisher das erste Gemälde, welches den gefeierten Schultheißen in

einem historischen Momente darstellt. Die gelungene, würdige Ausführung ließ vielfach den Wunsch aussprechen, eine Copie des in die Ferne wandernden Originals dem größern Kreise von Freunden vaterländischer Kunst und Geschichte zu verschaffen. Der Herr Verleger that sein Möglichstes, daß dem geäußerten Verlangen auf eine befriedigende Weise entsprochen werde; leider aber blieb die Ausführung hinter den gerechten Anforderungen zurück. Die Zeit war zu vorgerückt, um eine bessere künstlerische Beigabe beschaffen zu können.

Ich empfehle meinen Mitbürgern auch diesen Jahrgang zu freundlicher Aufnahme. Die uneigennützigen Bemühungen sämmtlicher Mitarbeiter wie des Verlegers wurzeln in der festen Ueberzeugung, daß die möglichst gründliche Kenntniß der Geschichte der Heimat die wahre Mutter einer lebendigen Vaterlandsliebe ist. Diese zu wecken und zu stärken — ist unser Ziel. Solches Streben zu unterstützen — ist der Ruf, den ich von neuem an meine Mitbürger ergehen lasse.

Bern, den 29. November 1855.

Ludwig Lauterburg.